

Zimmer und Bad “des Prinzen”

13



Die Halbwand des Bades, die als Trennwand dient



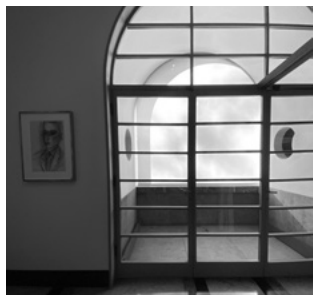
Das Zimmer so, wie es in seiner heutigen Einrichtung erscheint

Der Prinz, der einst in diesen Gemächern wohnte, ist **Heinrich von Hessen** (1927 – 1999) ein Stammgast in der Villa im Zuge seiner häufigen Aufenthalte in Mailand, die auch an seine Tätigkeit als Bühnenbildner im Scala Theater gebunden sind. Ausgesprochen modern für jene Zeit ist die von Portaluppi in einem, im Vergleich zu den Herrschaftszimmern, kleinen Raum angewandte Lösung der Dreiteilung in Schlafzimmer, Bad und Anleideraum: Eine **halbe Wand** aus schwarzem Marmor aus dem Carso, die seitlich mit Vorhängen geschlossen wird, dient nämlich als Raumteiler fürs Bad, welches, ebenso wie die Räume der Herrschaften, sehr bequem und in jedem einzelnen Detail durchdacht erscheint. Heute wird in diesem Raum die Sammlung von Guido Sforzi beherbergt, die 2017 dem FAI übermacht wurde: 21 Werke auf Papier von den wichtigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts, darunter Picasso, Modigliani und Matisse.



WUSSTEST DU, DASS

Heinrich von Hessen, Sohn der Prinzessin Mafalda und Cousin von Maria Gabriella von Savoyen, die ihn 1959 den Necchi Campiglio vorstellt, ist Maler, Kostümbildner und Bühnenbildner bei zahlreichen Inszenierungen von Opern und Ballets. Von besonderem Interesse ist seine Autobiografie mit dem Titel *Der Kristalleuchter*, in der die eher familiäre und persönliche Seite des Könighauses enthüllt wird, mit Erinnerungen und Anekdoten, die häufig mit der italienischen Geschichte verflochten sind.



Die Arkade mit der Fensterfront in Richtung Garten



1935. Die Fassade mit der ursprünglichen Arkade

Die Arkade des Raumes, zusammen mit dem kegeltumpffartigen Treppenaufgang und der halbkreisförmigen Überdachung, gleicht die geradlinige Fassade des Portaluppi aus. Das Verhältnis dieses Raumes im Inneren des Hauses mit dem Raum draussen ist während der Restaurierungsarbeiten vom FAI vor der Öffnung 2008 wiederhergestellt worden: Ursprünglich als offener Raum konzipiert, wurde der Raum später mit einer Fensterfront geschlossen, um **ein kleines Ambiente eines geschützten Wohnzimmers** zu schaffen.

Als die Villa dem FAI übermacht wurde, hatte das Schlafzimmer ein völlig anderes Aussehen als heute. Da die ursprüngliche Einrichtung nicht in das Vermächtnis an den FAI eingebunden war, wurde die heutige Einrichtung von der Stiftung mit ein paar Möbeln aus den dreißiger Jahren geschaffen, die auf dem Dachboden gefunden worden waren, wo sich die Zimmer des Dienstpersonals befanden.

Um die Werke der Sammlung von Guido Sforini unterzubringen, sind im Jahr 2017 die Räume mit **moder-**



Das Aussehen des Zimmers um die siebziger Jahre herum



Der auf dem Dachboden gefundene Schreibtisch



Die neue Klimaanlage



Der neue, in der Arkade montierte technische Vorhang

nen Museumsausstattungen versehen worden, die nötig waren, um die korrekte Erhaltung des Papierses und der Techniken, mit denen die Werke realisiert worden waren, zu garantieren. Es wurden also eine neue **Klimaanlage**, sowie eine neue **Beleuchtung** mit kalten Lichtern geschaffen, die sich automatisch aktivieren, wenn eine Person ausgemacht wird. Ausserdem wurde ein Anti-UV Schutzfilm an den Fenstern angebracht, sowie ein technischer Aussenvorhang, der mit einem Lichtsensor für die grosse Fensterfront versehen wurde.